

Gesplittetes PJ-Tertial am Royal Melbourne Hospital, Melbourne, Australien

Mein großer Traum war es, für einen Zeitraum nach Australien zu reisen, um dort die Kultur, die Menschen und auch das Gesundheitssystem und Krankenhausabläufe, von dem man viel hört, richtig kennenzulernen. Außerdem wollte ich dem kalten Januar und Februar in Deutschland entfliehen und für diese Zeit an einen warmen Ort. Hinzukam, dass ich ein großer Tennisfan bin und in Melbourne jedes Jahr im Januar die Australian Open für 2 Wochen stattfinden. Wegen dieser ganzen Gründe, stand der Ort und Zeitraum für mein PJ in Australien schnell fest. Jetzt musste ich nur noch ein Krankenhaus finden, was mich annimmt. Ich habe mich schon sehr früh mit meiner Bewerbung beschäftigt, rückblickend war es aber sehr einfach. Eigentlich wollte ich für 4 Monate nach Australien, man kann aber neuerdings nur 8 Wochen an ein Krankenhaus. Man hätte aber auch 8 Wochen an das eine Krankenhaus und dann nochmal 8 Wochen an ein anderes Krankenhaus innerhalb Melbournes, aber auch innerhalb Australiens gehen können. Das wollte ich aber nicht, weshalb ich letztendlich für 8 Wochen in Australien war.

Bewerbung

Ich habe mir daraufhin die Websites von allen Krankenhäusern angeguckt und habe mich letztendlich nur beim Royal Melbourne Hospital beworben, weil der Bewerbungsprozess mir dort am einfachsten erschien. Im Gegensatz zu vielen anderen Krankenhäusern wollte es nämlich nicht TOEFL- Test- Ergebnisse in den Bewerbungsunterlagen. Unter folgender Website bekam ich die ersten Infos: <https://thermh.org.au>.

Man sollte frühestens 18 Monate vor Beginn der Rotation eine Email an **William Doyle** (rmh-electives@unimelb.edu.au) mit den Daten und folgenden Unterlagen schicken: Lebenslauf, ID-Foto, Application Form und Immunisation Form (kriegt man auf der Homepage runtergeladen), Letter of Recommendation von der Heimatuniversität. William Doyle ist der *Elective Coordinator*, die PJ-ler die *Elective Students*. Mit ihm hatte ich vorher die ganze Zeit Kontakt und auch während und nach der Rotation ist er derjenige, den man am besten mit Fragen ansprechen kann. Er hat mir auf meine erste Bewerbungsemail innerhalb von einem Tag geantwortet. Leider muss man in Australien für einen Aufenthalt am Krankenhaus als ausländischer Student etwas zahlen, am Royal Melbourne Hospital waren es **100 AusDollar/Woche**. Diesen Betrag musste ich nun überweisen und sobald ich es getan hatte, war mein Platz als PJ-er gesichert. William schickt einem daraufhin eine Bestätigung, dass man „angenommen“ ist. Man muss bis zu einem gewissen Zeitpunkt nochmal eine Email an

ihn schreiben mit folgenden Unterlagen: Vaccination Status (Grippeimpfung und Tuberkulose-Test, das habe ich beim Betriebsarzt gemacht), Bestätigung einer Krankenversicherung fürs Ausland, Bestätigung einer Unfallversicherung (habe ich mit der Deutschen Ärzteversicherung gemacht). Diese Unterlagen zu sammeln war echt ein kein großer Aufwand.

Visum

Etwas schwieriger war es, herauszubekommen, welches Visum man für diese Art des Aufenthaltes benötigt. William Doyle gibt nämlich diesbezüglich keine Auskünfte und auch auf den Unterlagen stehen keine Informationen. Manche Studenten haben es mit dem ganz normalen Touristenvisum gemacht, was preiswerter und viel weniger aufwendig ist. Dies war mir jedoch zu riskant, weshalb ich mich für das Visum *Visitor subclass 600* entschieden habe. Dafür braucht man auch nochmal einige Unterlagen und es kostet mehr als das normale Visitor Visum. Dort braucht es einfach eine gewissen Zeit, bis man alles beisammen hat. In Australien hatte ich dann aber keine Probleme und damit hat alles funktioniert.

Wohnungssuche/ Unterkunftsmöglichkeiten

Mit der Bestätigung eines Praktikumsplatzes kriegt man auch einen Link zugeschickt, wo man sich in verschiedene Studentenwohnheime eintragen kann. Das habe ich getan, weil es mir so am einfachsten erschien. Leider sind besonders die Unterkünfte in Melbourne (und ganz Australien) sehr teuer. Unter 30 Euro/Nacht kommt man leider kaum in eine halbwegs gescheite Unterkunft. Ich war für 5 Wochen im Studentenwohnheim *Medley Hall* (48 Drummond Street) im Stadtviertel *Carlton*. Leider hat diese Unterkunft sogar 35 Euro/Nacht gekostet. Ich hatte ein bisschen Pech, da genau als ich ankam, die Studenten noch für weitere 3 Wochen Sommerferien hatten, weshalb das Studentenwohnheim zu Beginn ziemlich ausgestorben war. Ich kannte zum Glück so ein paar Leute in Melbourne. Ich würde die Unterkunft nicht unbedingt weiterempfehlen. Positiv war, dass ich zum Krankenhaus laufen konnte und das Studentenwohnheim auch so sehr zentral und trotzdem schön gelegen war. Außerdem wurden Handtücher und Bettbezug bereitgestellt und das Zimmer wurde einmal die Woche gereinigt. Es hatte also auf jeden Fall auch seine Vorteile. Die anderen PJ-ler, die ich dort kennengelernt habe, haben sich alle ein **Privatzimmer in einem Airbnb** genommen und waren auch alle ziemlich zufrieden. Dies hat aber auch 30 Euro/Nacht gekostet. Das habe ich nach der abgelaufenen Zeit in meinem Studentenwohnheim auch gemacht. Zunächst habe ich mit geärgert, dass ich nochmal umziehen musste, aber eigentlich war es total gut. Ich bin

dann in das Stadtviertel **Fitzroy** gezogen, was ich nur jedem empfehlen kann. Überall sind coole Geschäfte/Cafes/Bars. Ich habe Melbourne so auch nochmal von einer anderen Seite kennengelernt.

Lebenshaltungskosten und Verkehrsmittel

Jeder weiß, dass Australien sehr teuer ist und so war es dann auch. Schon allein die Unterkunftskosten sind sehr hoch. Außerdem zahlt man relativ viel für Alkohol (und Zigaretten). Ansonsten muss ich sagen, dass ich mir die Lebensmittelkosten schlimmer vorgestellt habe. Im Supermarkt sind die Preise ungefähr so wie in Deutschland, aber wenn man essen oder brunchen geht, ist es auf jeden Fall ein bisschen günstiger. Insgesamt ist es natürlich ein sehr teurer Aufenthalt, wenn man Flüge, Praktikumskosten, Unterkunft etc. alles zusammenrechnet.

Die Verkehrsanbindungen waren wirklich super. Hier fahren Trams und Busse in der Stadt, und Metros für außerhalb. Dafür kauft man sich am Anfang eine sogenannte **mykiCard** die man mit einem Guthaben auflädt und bei seiner Fahrt dann jeweils an- und abstempelt. Außerdem ist Melbourne auch eine Stadt mit vielen Fahrradwegen. In Melbourne besteht eine Helmpflicht.

Tätigkeitsbeschreibung/Klinikalltag/Betreuung

Ich habe in Australian ein halbes Tertianer Chirurgie (4 Wochen in der Gefäßchirurgie und 4 Wochen in der Unfallchirurgie) gemacht und es hat mir echt gut gefallen. So wie man es auch von allen anderen PJ-lern vorher gehört hat, ist die Hierarchie dort nicht so stark ausgeprägt wie in Deutschland (teilweise hatte ich mit den *Consultants* ein engeres Verhältnis als mit den *Registrars/Residents*), es ist mehr Teamwork zwischen Krankenschwestern und Ärzten. Insgesamt waren auf beiden Stationen die Ärzte sehr entspannt, sind Kaffee trinken gegangen und hatten auch mal Zeit, einem etwas zu erklären. Auf beiden *Units* war ich im OP und stand am Tisch und habe hier und da sogar auch mal genäht. In der Gefäßchirurgie hatte ich einen sehr netten Assistenzarzt, der mich Patienten hat vorstellen lassen und mich zwischendurch immer wieder inhaltlich abgefragt hat. Generell ist mir das gute Teaching dort vermehrt aufgefallen. Ich musste jeden Tag um 7.00 für die Morgenbesprechung da sein und konnte dann aber meistens um 14.00/15.00 gehen. Generell ermuntern Dich aber auch alle, Dir die Stadt anzugucken und Australien zu bereisen. In jeder Woche gab es drei Teaching Veranstaltungen für Studenten/Interns teilweise auch mit Gratis-Mittagessen (was man dann natürlich nur zu gerne annimmt). Manchmal bin ich aber auch einfach in

Studentenveranstaltungen gegangen und habe mir dort *Lectures* angehört. Insgesamt war es eine sehr entspannte Zeit, da man eher allen anderen folgt (Shadowing) und selber weniger macht. Die Ärzte stellen dann aber hier und da auch mal ein paar Fragen und erklären einem viel.

Freizeit/Aktivitäten

Ich weiß gar nicht, wo ich mit den Aktivitäten anfangen soll. Melbourne bietet wirklich sehr viel.

Fitzroy/ Collingwood sind auf jeden Fall meine Lieblingsstadtteile gewesen. Dort gibt es zahlreiche Cafes und Restaurants. Ein Highlight sind auch die Rooftop Bars (zB. *Naked for Satan, The Provincial Hotel,..etc*), wo man sich abends gut mit Freunden treffen kann, aber auch am Wochenende ein sehr nettes Ambiente für Brunchs/Dinner/Drinks hat. Außerdem sind in *Fitzroy* jedes Wochenende Flohmärkte (*Rose Street*) und generell bieten diese Viertel sehr schöne und individuelle Shoppingmöglichkeiten.

Die Strände sind in Melbourne nicht ganz so schön wie in Sydney. Trotzdem sollte man aber mal zum *St. Kilda Beach* und sich dort abends die *Penguin Parade* angucken und einmal über den *St. Kilda Pier* schlendern. Von dort hat man einen sehr schönen Blick auf Melbourne CBD (Central Business District). Ich bin nach dem Krankenhaus manchmal zum *Pickles Beach* gefahren. Der ist leerer, auch relativ nah und schön.

Wenn man in Melbourne ist, sollte man auf jeden Fall mindestens eine Tagestour zu den *Twelve Apostles* und der *Great Ocean Road* machen. Es sind wirklich ganz tolle Landschaften und ein Must Do.

In der Sommerzeit ist in Melbourne wirklich immer was los, man sollte sich über das Internet/Instagram informieren, welche Events gerade so stattfinden. Einmal war ich in *Southbank* bei einem OpenAir-Kino-Festival, wo umsonst Filme liefen. Einen anderen Tag war ich auf einem Food-Festival in *Footscray*. Das sind wirklich schöne Möglichkeiten, sich auch nochmal andere Stadtteile anzugucken.

Ein schönes Stadtbild bekommt man, wenn man mal zur *Shrine of Remembrance* fährt und dann durch den *Botanical Garden* zurückläuft.

Einen Sonnenuntergang kann man sich auch schön bei den *Docklands* angucken und vielleicht mit einem Picknick kombinieren.

Außerdem sind die Strände umso schöner je weiter man aus Melbourne rausfährt.

Strände, die ich noch empfehlen kann, sind der *Sandringham Beach, Edithvale Beach* und *Mothers Beach/Mills Beach* auf der *Mornington Peninsula*. Leider hatte ich nicht mehr viel

Zeit, die Mornington Peninsula länger zu besuchen. Dort ist es aber wirklich schön und man sollte, wenn es geht, mehr als einen Tagestrip einplanen.

Insgesamt gibt es wirklich genügend Aktivitäten, die man dort machen kann. Ich habe Melbourne geliebt und würde jedem empfehlen, dort einen Teil seines PJ's zu machen.